Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe „Engelsrieder See“ am 18.02.14

Herr Klinger hat sich am Rothsee in Zusmarshausen über die bereits zweimal durchgeführte Entschlammung informiert. Da dieser See in Größe und Beschaffenheit dem Engelsrieder See sehr ähnlich ist, können wir anhand dieser Informationen Rückschlüsse für uns ziehen.
Am Rothsee ist wie auch beim Engelsrieder See durch eine nicht mögliche Umleitung des Zulaufs keine komplette Entwässerung des Schlamms möglich. Dies bestätigt erneut dass ein Ablassen des Wassers und Ausbaggern sich als enorm schwierig bzw. fast unmöglich erweist. Die Bagger könnten, wie bereits im Gutachten von Hr. Dr. Bohl erwähnt, im feuchten Schlamm nicht manövrieren.
Am Rothsee wurde zuletzt ein bemanntes Absaugschiff eingesetzt um **einen Teil des Sees** zu Entschlammen. Dies war wenig erfolgreich da vom oberen Teil des Sees der Eintrag nachgelaufen ist. Daher müsste man im Falle des Engelsrieder Sees auf jeden Fall über eine großflächige Absaugung des Schlamms und Festmaterials nachdenken. Dies wurde schon von Hr. Dr. Bohl beim letzten Treffen der IG Dorfentwicklung erläutert.

Hr. Klinger hat sich auch schon an anderen Seen über dort bereits durchgeführte Entschlammungen und im Vorfeld Abfischungen informiert. Hr. Dr. Bohl hat wie bereits erwähnt eine ausführliche Zusammenfassung über das Für und Wider bestimmter Methoden zusammengestellt und beim letzten Treffen der IG vorgetragen.

Wie bereits bekannt wurde im Dezember 2013 ein Antrag auf labortechnische Untersuchung von Material, Menge und Qualität des Schlamms beim Gemeinderat abgegeben. Nach Erhalt des Ergebnisses können aufgrund der bereits vorhandenen Informationen weitere Details im Bezug auf die Sanierung des Sees, in Abstimmung mit dem Gemeinderat, erarbeitet werden. Dabei wird vor allem auch über die Kosten und die Beteiligung der Anlieger des Sees gesprochen werden müssen.
Um eine nachhaltige Sanierung des Sees auch für die Zukunft zu ermöglichen muss auch über eine Sanierung des Zulaufs gesprochen werden. Hier handelt es sich um ein Naturschutzgebiet welches besondere Maßnahmen in Rücksprache mit den Naturschutzbehörden mit sich bringt.

Ulrike Weber
Rott 01.03.14